

Druckerverein, der im Jahre 1893 durch die Initiative des später so bekannt gewordenen hervorragenden Buchdruckers **Waldemar Zachrisson** gebildet wurde, ist die Hauptorganisation und Sammelstelle der schwedischen Buchdrucker. Den nächsten Anlaß zum Zusammenschluß gab der Umstand, daß die typographischen Arbeiter eine moderne Fachvereinigung gebildet hatten und Forderungen bei den Arbeitgebern erhoben. Auch diese hatten eine alte Organisation, *Boktryckerisocieteten*, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die öffentlich die Interessen der Buchdrucker vertrat. Aber nur wenige Buchdrucker gehörten ihr an, und die patriarchalische Form des Vereins war auch nicht mehr geeignet, den neuen Zeiten Rechnung zu tragen und den Angriffen der Arbeiterfachvereinigung zu begegnen.

Die wichtigste Aufgabe des Vereins war somit von Anfang an die Lösung der Arbeiterfrage. Im Jahre 1900 wurden daher einige Änderungen in den Satzungen vorgenommen, und gleichzeitig wählte der Verein zu seinem Vorsitzenden Ingenieur **Carl Ramström**, der damals technischer Leiter der königlichen Buchdruckerei **Norstedt & Söner**, Stockholm, des vornehmsten Druckerunternehmens Schwedens, war. Jetzt ist Ingenieur **Ramström** der Leiter des großen Konzerns von 30 schwedischen Druckereien, der *Aktiebolaget Sveriges Litografiska Tryckerier*. Während 19 Jahren war er Vorsitzender des Vereins. Unter seiner Leitung entwickelte er eine intensive Tätigkeit, vor allem in der Arbeiterfrage. Im Jahre 1903 fand der erste, für das ganze Land gültige Tarifabschluß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt. Als Fachverband der Schwedischen Arbeitgebervereinigung bildete sich ein besonderer »Arbeitgeberverband der Buchdrucker Schwedens«, *Sveriges Tryckeriers Arbetsgivareförbund*, mit eigenem Vorsitzenden in der Person des Herrn **Bo Löfgren**, der damals als Nachfolger **Ramströms** der technische Leiter bei **Norstedt & Söner** war.

Bisher hatten auch die Zeitungsverleger dem »Schwedischen Buchdruckerverein« angehört und sich an den Tarifabschlüssen beteiligt. Aus politischen Rücksichten wollten sie jedoch der Schwedischen Arbeitgebervereinigung nicht beitreten, um nicht der damit verbundenen allgemeinen Solidarität der Arbeitgeber unterworfen zu sein. Sie bildeten daher ihre eigene Arbeitgebervereinigung, die jedoch weiterhin mit den Buchdruckern in freundschaftlicher Zusammenarbeit bei allgemeinen Tarifverhandlungen steht.

Der Buchdruckerverein hatte sich von Anfang an auch den wirtschaftlichen Fragen, Preisberechnungen und Konkurrenzangelegenheiten gewidmet. Als der Deutsche Buchdruckerverein 1907 seinen außerordentlich wertvollen Preistarif ausgearbeitet und veröffentlicht hatte, wurde eine Nachbildung desselben für Schweden sofort in Angriff genommen. Ein weiterer Anstoß kam einige Jahre später durch die von Amerika ausgegangene Bewegung für Einführung des Kostenrechnungssystems. Um diesen Fragen größere Beachtung schenken zu können, wurde 1903 vom Verein eine besondere Abteilung gebildet, die »Buchdrucker-kammer« (*Boktryckarekammaren*). Zum Leiter wurde Herr **Erik Odenburg** gewählt, der das Amt noch jetzt innehat. Er ist der Direktor der *Centraltryckeri*, Stockholm, der zweitgrößten Buchdruckerei Schwedens. Die Buchdrucker-kammer ist bestrebt, die Kenntnis einer rationellen Kostenrechnung zu verbreiten, sie hat Vorschläge für praktische Buchführung und Statistiken gemacht und Ratsschlüsse für Preisberechnungen herausgegeben. Weiterhin hat sie Bestimmungen betreffs Lieferungsbedingungen entworfen, die allgemein angenommen sind. Sehr oft hat sie Kontrollberechnungen angestellt, wenn Zwistigkeiten zwischen Buchdruckern oder zwischen diesen und deren Kunden wegen der Preise von Druckarbeiten entstanden waren.

Da nunmehr die Arbeiterfrage sowie die wirtschaftlichen Fragen von besonderen Abteilungen behandelt werden, liegt die Hauptaufgabe des alten Vereins darin, zu einer fortschrittlichen Entwicklung des Gewerbes beizutragen. Das sucht er dadurch zu erreichen, daß alle an leitenden Stellen Tätigen, also nicht nur die selbstständigen Buchdrucker, sondern auch Faktoren und Bureauangestellte, sich zu Beratungen zusammensuchen. Viele Zeitungsverleger und deren Angestellte sind weiterhin dem alten Vereintreu geblieben, der ein Sammelplatz aller am Buchdrucker-gewerbe Interessierten sein will. Seit dem Jahre 1921 haben alle Abtei-

lungen des Vereins in Herrn **Bo Löfgren** einen gemeinsamen geschäftsführenden Direktor. Auch die Kranken- und Begräbnishilfskasse des Vereins ist ein die Mitglieder zusammenhaltendes Band.

Seit 1903 hat der Buchdruckerverein eine »*Fachschule für Buchhandwerk*«. Sie steht unter der Verwaltung eines besonderen Vorstands und wird durch den bestens bekannten Buchdrucker **Hugo Lagerström**, Stockholm, geleitet. Die Schule wird mit Unterstützung des Staates sowie der Stadt Stockholm durch Beiträge von Seiten des Buchdruckervereins, der Buchdruckereien und anderer an der Buchdruckerkunst interessierter Privater unterhalten. Ein Fonds von 25 000 Kronen fiel der Schule als Schenkung von **P. A. Norstedt & Söner** anlässlich der Jahrhundertfeier dieser Firma am 1. Dezember 1923 zu. Der Unterricht wird erteilt einerseits durch je einen Tageskurs in der Woche während dreier Jahre, andererseits durch Abendkurse dreimal wöchentlich. Der Unterricht ist sowohl theoretisch wie auch praktisch. Die Schule hat vor einigen Jahren ihre Unterkunft im eigenen Hause des Buchdruckervereins, *Herkulesgatan 24* in Stockholm, gefunden.

Bereits seit 1895 hat der Verein seine eigene Zeitschrift »*Meddelanden*«, die monatlich erscheint. Sie bringt Mitteilungen des Vereins sowie technische und historische, oft sehr reich illustrierte Aufsätze. Der Inhalt zeugt auch besonders von den engen Verbindungen, die stets zwischen den deutschen und schwedischen Buchdruckbesessenen geherrscht haben, seit der Zeit, in der die Buchdruckerkunst von Deutschland nach Schweden eingeführt wurde. Fast regelmäßig erscheinen in der Zeitschrift Berichte über die Ereignisse innerhalb der deutschen Buchdruckerwelt. Besonders der Anzeigenteil, der überwiegend Anzeigen deutscher Firmen aufweist, zeigt, daß diese noch immer einen guten Abnehmerkreis für ihre Erzeugnisse in Schweden finden. Die Zeitschrift steht unter der persönlichen Leitung des jetzigen Vorsitzenden, Buchdrucker **Harald Nyholm**, Stockholm, der zu Mitarbeitern Redakteur **Bertil Odenburg** und Redaktionssekretär **Const. Larsson** hat.

Zum Wirkungskreis des Buchdruckervereins gehört auch die Veranstaltung von Ausstellungen der Erzeugnisse der Buchdruckerkunst. Im Laufe der Jahre hat in Schweden eine große Reihe derartiger Ausstellungen stattgefunden, von denen die in Stockholm im Jahre 1897 als besonders geglückt zu nennen ist. 1914 nahm der Verein an der internationalen Bugra-Ausstellung in Leipzig mit einer viel beachteten Kollektiv-Ausstellung teil.

Als im Januar/Februar 1926 die deutsche Buchausstellung in Stockholm stattfand, erhielt der Verein durch wohlwollendes Entgegenkommen der Ausstellungsleitung einen Abend zum Besuch reserviert. Während der zahlreich besuchten Zusammenkunft wurde die Ausstellung unter erklärenden Vorträgen der bekannten schwedischen Fachleute **Amanuensis Anders Billow** und Direktor **Erik Cederquist** eingehend besichtigt.

Zu seinen größten Tagen rechnet der Schwedische Buchdruckerverein den »Internationalen Buchdruckerkongress« in Göteborg vom 4. bis 6. Juni 1923. Auf Vorschlag seines damaligen Vorsitzenden **Waldemar Zachrisson** hatte der Verein die Buchdrucker der ganzen Welt eingeladen, sich in Liebe zu ihrer Kunst zusammenzufinden und von allen nationalen Meinungsverschiedenheiten abzusehen. Am Kongress nahmen nicht weniger als 17 Nationen durch ihre Vertreter teil. Die Deutschen waren durch **Rudolf Ullstein** und **Hans Heenemann**, Berlin, **H. Reinkle**, Frankfurt a. M., und **H. Reichel**, Braunschweig, vertreten. Der festliche und würdige Verlauf des Kongresses dürfte die besten Eindrücke hinterlassen und die Erfahrungen aller Teilnehmer bereichert haben. Die Verhandlungen liegen in englischer und schwedischer Sprache im Druck vor.

Der Vater des Kongressgedankens, **Waldemar Zachrisson**, der bei der Eröffnung der Sitzungen den Vertretern der verschiedenen Nationen den guten, herzensewarmen Rat gegeben hatte: »Sprich die Sprache des Herzens, und du wirst immer verstanden werden«, überlebte leider sein letztes großes Werk nur wenige Monate. Er verstarb plötzlich am 11. März 1924, betrauert und vermist von allen schwedischen Druckern.